

einen 400 m langen Stollen fasste und das Bad errichtete. Wie Gastein, Ragaz und Schlangenbad gehört das Bad Wildstein zu den (gehaltlosen) Wildbädern, ohne mineralische Bestandteile.

In der Nähe der „Wildstein“ (auch Waldstein), eine Höhe mit herrlicher Aussicht. Die oben liegenden mächtigen Granitblöcke hält man für eine Opferstätte der Druiden.

Hinter Bad Wildstein wird das Thal zur Schlucht mit hohen Felswänden und Felsköpfen. 6 km von Trarbach folgt das Dorf Kautenbach, Wirtsch. von *Ph. Tross*. Weiter ansteigend erreicht man, 10 km, Longkamp, 420 m, Gasth. bei *Kirsch*; *Math. Andres*, 6 Betten, N. u. F. 1,50 M., M. 1,70, A. 1,—, P. 3,50 M. Von hier geht's in Windungen hinab ins Tiefenbachthal, das in Beziehung auf Felsbildung dem Ahrthale ähnelt, daher auch die „Bernkasteler Schweiz“ genannt, und dann nach Bernkastel. Zu Wagen, 12 M., wird der Weg in 3 $\frac{1}{2}$ Std. mit dem Besuche des Bades Wildstein zurückgelegt.

Von Trarbach nach Bernkastel führt über die Berge noch ein anderer, viel benutzter Fussweg, 1 Std. Dieser schneidet die starken Windungen der Mosel ab und gewährt auf den einzelnen Höhepunkten umfassende Aussichten. Auf dem Gebirgrücken liegen die sehenswerten „Graacher Schanzen“, 434 m, die Jourdan 1795—96 als Mont National anlegte und mit 150 Kanonen ausrüstete,

Nehmen wir nach diesem Aufenthalte in und um Trarbach unsere Moselwanderung wieder auf, so werden wir noch mehr als bisher inne, dass wir uns in dem Moselweinlande befinden. Die Weinbergflächen werden grösser, die Pflanzungen noch sorgfältiger und die berühmten „Lagen“ häufiger. Der nächste Ort oberhalb Trarbachs ist das Dörfchen Rissbach (l.) am Fusse des Bergrückens gelegen, der die Festung Montroyal trug. Hier beginnt wieder eine grosse Moselkrümmung, an deren äusserster Spitze das Dorf

Wolf (r.) Gasth. bei *Lorenz*, liegt in sehr fruchtbarer Umgebung. Wolf ist der erste Ort (r.) im Trierer Regierungsbezirk. Die Einw. sind protestantisch; in dem Dorfe ein neuerbautes ev. Waisenhaus. In der Nähe auf dem Gökelsberge die Ruinen des Klosters Wolf, das in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. aufgelöst wurde und bald in Trümmer verfiel. Nach einer abermaligen Wendung der Mosel erscheint

Cröv (l.) oder Cröff; Gasth *zur Gräfinburg*; *Hues*; *Jungbluth*. Im Dorfe ein sehenswertes altes Haus, der Echterbacher Hof, mit Erkern. Vor und hinter dem Orte, an der ganzen Moselkrümmung l. reiche Weinberge mit guten Lagen, Stefensberger. Cröff wird schon 752 erwähnt, in welchem Jahre Pipin der Kleine die Cröffter Kirche dem Echterbacher Kloster schenkte. Später kam das Dorf unter trierische Herr-